

Textquelle:



## ***Illustrierte Wochenzeitung für Garten und Heim***

Obsttafel 151 Bühler Frühzwetschge

### *Familie der Halbwetschgen*

**Geschichte:** Wurde im Dorfe Koppelwindeck bei Bühl in Baden aufgefunden und von dem bekannten Obstzüchter G.W. Uhink in Lichtental in Baden in den neunziger Jahren des vorigen Jahrhunderts viel verbreitet, ist seitdem sehr bekannt geworden. Man nannte sie zuerst „Frühe aus dem Bühlertal“, heute heißt sie allgemein Bühler Frühzwetschge. Erstmals beschrieben in den Pomologischen Monatsheften 1891.

**Beschreibung:** Frucht mittelgroß, etwa 35 bis 38 Millimeter breit und dick, 40 bis 48 Millimeter hoch, eirund, am Stiel und Stempelpunkt abgerundet; der Stempelpunkt sitzt obenauf in einem flachen Grübchen. Stiel verschieden lang, dünn, grünlich, in kleiner, runder Einsenkung. Haut stark, zähe, lässt sich abziehen, schön blau, gegen den Stiel mit feinen, braunen Rostpunkten und Rostflecken, Duft fein, blauweiß. Fleisch gelblichgrün, auch grünlichweiß, je nach Standort und Sommer süß und saftig, nur in voller Reife wohlschmeckend und vom Stein lösend. Unter ungünstigen Verhältnissen sauer, nur halbseitig reif und schlecht vom Stein lösend. Stein ziemlich groß, zwetschgenartig, an beiden Enden zugespitzt.

**Reifezeit:** Anfang bis Mitte August. Infolge der frühen Reife auf den Märkten leicht abzusetzen, verträgt auch den Transport auf weite Strecken gut. Dient hauptsächlich zum Rohgenuss, obwohl sie sich auch in der Küche verwenden lässt.

Der **Baum** wächst in der Jugend kräftig, bildet schöne, aufrechte Kronen, die bald zu tragen beginnen und später fast alljährlich reiche Ernten bringen; ich hatte solche zehn Jahre ohne Unterbrechung. Der Baum ist auch, wenn er nicht auf Myrobalane veredelt ist, sehr widerstandsfähig, verlangt aber in rauerer Gegenden wärmeren Boden.

**Gute Eigenschaften:** Die frühe Reifezeit und die große Fruchtbarkeit des Baumes bei richtiger Unterlage und günstigem Standort müssen hervorgehoben werden.

**Schlechte Eigenschaften:** Die Frucht reift nicht in allen Gegenden gut aus, auch der Baum ist nicht überall widerstandsfähig und reichtragend, wobei aber meist nur die Myrobalanenunterlage die Schuld trägt. Sehr gut wächst und trägt er auf Hauszwetschge und St. Julienpflaume. Er kann auch dort noch gepflanzt werden, wo die Hauszwetschge nicht mehr reif wird.

-----